

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 87 (2000)  
**Heft:** 2: Sonderpädagogik/Regelpädagogik  
  
**Rubrik:** Schulszene Schweiz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schulszene Schweiz

---

### **Innovative Forschung, träge Strategien: Zwischenbilanz des Bundes zur Fachhochschulreform**

Über 260 Projektgesuche in angewandter Forschung und Entwicklung und viel Dynamik im Aufbau von Kompetenz-Netzwerken vorab im Technikbereich: Dies ist laut dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) die positive Halbzeitbilanz zur Fachhochschulreform. Noch immer fehlten laut BBT an einzelnen Fachhochschulen aber dynamische Führungsstrategien, zu wenig spielt der Know-how-Transfer zur Wirtschaft, und noch ungenügend kooperieren Fachhochschulen und Universitäten.

<NZZ>, 10.11.99

### **Behinderte Kinder besser in die regulären Schulen integrieren**

Körperlich und geistig behinderte Kinder sollen nicht mehr mit dem Hinweis auf spezifische Fördermassnahmen in Sonderschulen eingewiesen, sondern vermehrt in Regelklassen integriert werden. Bezüglich Integration weist die Schweiz aber Nachholbedarf auf.

<BaZ>, 6.11.99

### **Warten auf den Schulserver – und auf Geld: Rufe aus der «Informatikwüste im Bildungsland Schweiz»**

Nur rund 1 Prozent der jährlichen Bildungsausgaben von 22 Milliarden Franken wären laut Hochrechnung des Lehrerdachverbandes nötig, um die neuen Informationstechnologien an allen öffentlichen Schweizer Schulen zu integrieren, einen nationalen Bildungs-Server zu installieren und die Lehrkräfte auszubilden. Während Bundesrat Couchepin aber mehr auf die Innovationskraft als auf Bundesgeld setzt, ist das Dossier «Neue Unterrichtstechnologien» nun bei der Erziehungsdirektorenkonferenz immerhin traktandiert worden.

<NZZ>, 17.11.99

### **Neues Schulabkommen mit den beiden Basel**

Schüler aus dem Fricktal können auch in Zukunft nach der obligatorischen Volksschule weiterführende Schulen in den Kantonen Basel besuchen.

Die Kantone Basel-Stadt und Baselland hatten ursprünglich verschiedene Schulangebote für Schüler aus dem grenznahen Aargau aus dem Regionalen Schulabkommen gestrichen oder höhere Entschädigungen verlangt. Nach langwierigen Verhandlungen konnte nun mit den beiden Basler Halbkantonen ein neues Abkommen ausgehandelt werden.

<ZT>, 13.11.99

---

### **Blick über den Zaun**

#### **Niederlande**

#### **Kampagne soll für mehr Lehrer sorgen**

Die niederländische Regierung hat eine landesweite Kampagne gestartet, mit der sie den Beruf der Lehrer aufwerten möchte. In TV-Spots, Annoncen, Postern und auf einer Internetsite soll der Lehrerberuf drei Jahre lang als sehr abwechslungsreich dargestellt werden. Auch die Niederlande kämpfen mit einem Lehrdefizit, das voraussichtlich in den nächsten zehn Jahren nicht abnehmen wird. Ursachen dafür sind die Verkürzung der Wochenarbeitszeit, die Verkleinerung der Klassenstärke, das Erreichen des Rentenalters durch viele Lehrer und der Wechsel zu Arbeitgebern ausserhalb der Schulen. Die Werbekampagne konzentriert sich vor allem auf Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren, will aber auch Ältere dazu bewegen, den Lehrerberuf zu ergreifen. Übrigens bewertet die niederländische Bevölkerung den Lehrerberuf im Durchschnitt höher als die Lehrer selbst vermuten. Unter den Lehrern der Sekundarstufe beurteilen 80 Prozent ihre Arbeit positiv.

Pressemitteilung